



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Eidgenössisches Volkswirtschafts-
departement EVD

Forschungsanstalt

Agroscope Changins-Wädenswil ACW

Autoren: U. Remund und M. Hächler

Die an Reben schädlichen Eulenraupen können in zwei Gruppen mit unterschiedlichen ökologischen Ansprüchen aufgeteilt werden: Die einheimischen Arten, die physiologisch an unsere strengen Winter angepasst sind, und die wärmeliebenden Wanderfalter, deren Raupen den Winter nur in warmen Regionen überleben können.

Einheimische Arten (*Noctua comes* Hbn.)

Beschreibung

Der Falter hat eine Spannweite von 39 bis 46 mm. Seine Vorderflügel sind braunrot ohne schwarzen Fleck. Die gelborangen Hinterflügel hingegen weisen einen solchen auf der Transversalader auf. Ihrem Aussenrand entlang läuft parallel ein schwarzes Band. Die graugrünen bis rötlichen Raupen tragen dorsal mehrere, dunkelbraune paarige Dreiecke, welche gegen das Hinterende stärker markiert sind. Der Falter fliegt von Juni bis Oktober. Zu dieser Gruppe gehören zwei andere Arten, die regelmässig die Reben befallen: *Xestia c-nigrum* L. (2 Flüge pro Jahr), *Xestia xanthographa* Schiff. (1 Flug pro Jahr).

Wanderfalter (*Phlogophora meticulosa* L.)

Beschreibung

Das erwachsene Tier, eine schöne 40 bis 47 mm grosse Eule besitzt rosagelbbraune Vorderflügel. In der Mitte derselben befindet sich ein grosses olivfarbenes Dreieck, dessen Basis nahe des Vorderrandes liegt. Die stumpfe Spitze reicht bis zum Hinterrand. Der Flügelrand ist oliv. Die Hinterflügel sind rosa und hellbraun farbig. Die Brust ist mit zwei igelförmig behaarten Kissens versehen. Die Raupen sind verschiedenfarbig. Man unterscheidet eine grüne und eine rotbraune Form.

Der Kopf ist heller als der Körper. Jedes Segment der Raupe trägt ein dunkelfarbenes sich nach vorne öffnendes "V" auf dem Rücken und zwei helle Seitenstreifen.

In der Westschweiz findet man den Falter von Mai bis November. Daneben werden regelmässig zwei andere Wanderfalterarten in unseren Rebkulturen beobachtet: es handelt sich um *Noctua fimbriata* Schreber und *Noctua pronuba* L. Die Erste fliegt von Juni bis September und die Zweite von Mai bis November.

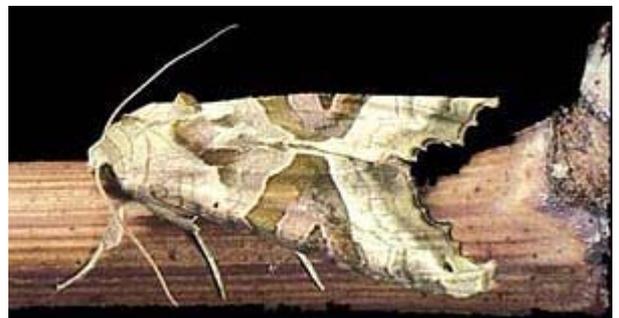
Biologie

Bei Arten mit einer oder zwei Generationen sowie auch bei den angegebenen Wanderfaltern wird das höchste Populationsniveau in den Monaten August und September erreicht.

Die überwinterten Raupen stammen aus Eiern, welche in diesen beiden Monaten auf niederen Pflanzen abgelegt wurden. Die Larven überwintern in verschiedenen Stadien in



Durch eine Eulenraupe zerstörte Hautknospe.
(Vinzel, VD, 30.4.1992)



Phlogophora meticulosa, ein Wanderfalter, der jedes Jahr in die Schweiz einfliegt und dessen Raupe im Genferseegebiet überwintern kann.



Bodenritzen, zwischen Pflanzenresten und unter Steinen. Die Entwicklungsschwelle dieser Arten ist sehr niedrig. Schon zwischen 3° und 6°C werden die Larven wieder aktiv und ernähren sich von Gräsern und andern niederen Pflanzen vorab von Löwenzahn und Vogelmiere. Zwischen Ende März und Anfang April steigen die Raupen bei Dunkelheit auf die Reben, wo sie sich von den austreibenden Knospen ernähren (Stadium B).

Wirtschaftliche Bedeutung der Arten

Gegenwärtig gelten *Noctua comes* und *Phlogophora meticulosa* als die schädlichsten Arten im Weinbaugebiet der Westschweiz und des Tessins. Eine Änderung der klimatischen Bedingungen oder neue Kulturmethoden (Unkrautbekämpfung, Abdeckung der Oberfläche mit Stroh) kann das Populationsniveau verschiedener Arten und damit auch die wirtschaftliche Bedeutung beeinflussen. In der Ostschweiz ist u.a. die Achateule, *P. meticulosa*, die C-Eule, *Xestia c-nigrum*, die Hausmutter, *N. pronuba* sowie die Gelbbandeule, *N. fimbriata*, von Bedeutung.

Rhombenspanner

Beschreibung

Der braungräuliche Falter des Rhombenspanners *Peribatodes rhomboidaria* Schiff. hat eine Flügelspannweite von 30 bis 40 mm. Durch den Vorderflügel ziehen sich zwei braunschwarze Querlinien die sich gegen den Hinterrand hin näher kommen oder sogar berühren. Der Hinterflügel ist ebenfalls mit mehreren schwarzbraunen zickzackförmigen Linien versehen. Die braune Raupe besitzt ein dunkles Rückenband, welches auf den drei ersten und den drei letzten Segmenten stärker markiert ist.

Biologie

Der Spanner fliegt von Ende Mai bis Juli (1. Generation) und von August bis Oktober (2. Generation). Der erste Flug ist wesentlich schwächer als der zweite. Die aus den im Herbst abgelegten Eiern schlüpfenden Larven überwintern in Rindenritzen der Reben, in Ritzen des Rebenstieckels, unter der Rinde oder unter Erdschollen. Bei Frühlingsbeginn, wenn die Knospen schwellen werden die Raupen wieder aktiv.

Schaden

Der Schaden der ersten Larvengeneration ist wirtschaftlich unbedeutend. Dagegen können überwinternde Raupen grossen Schaden an austreibenden Rebknospen anrichten. Die Grösse des Schadens (Loch in den Knospen) hängt vom Alter der Raupe ab.

Bekämpfung der Eulen und des Rhombenspanners

In begrüntem Rebberg ist in der Regel keine Bekämpfung der Erdraupen (Eulen) notwendig, da im Unterwuchs genügend Ablenkfutter vorhanden ist. Wo bei offenem Boden regelmässig Schäden auftreten, ist eine vorbeugende Behandlung angezeigt. Sobald die ersten an- oder ausgefressenen Knospen bemerkt werden, kann bei niederschlagsfreiem Wetter und Temperaturen ab 14°C ein Kontaktinsektizid mit genügend rascher Wirkung eingesetzt werden (Mittelwahl gemäss Pflanzenschutzempfehlungen im Rebbau der FAW).

Raupe von *Phlogophora meticulosa* beim Frass an einer Rebknospe.



Die Rhombenspannerraupe verursacht hauptsächlich im Wallis grosse Schäden an Rebknospen; Raupe im Ruhezustand imitiert einen Holzweig.



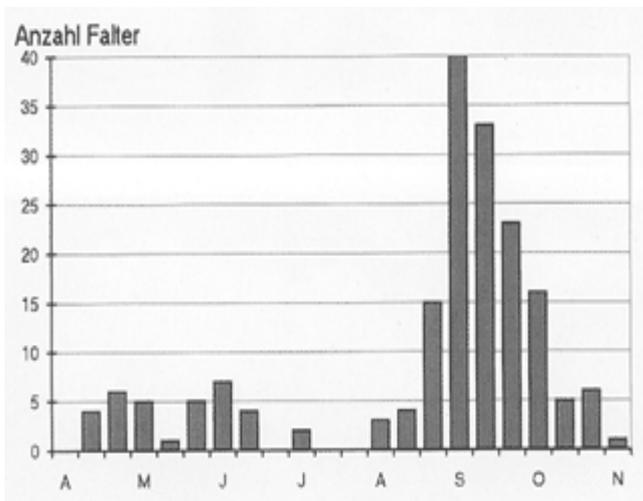
Falter von *Noctua comes*.



Der wichtigste Schädling an Rebknospen im Genferseegebiet ist die einheimische *Noctua comes*.



Falter des Rhombenspanners, *Peribatodes rhomboidaria*.



Flugkurve von *Phlogophora meticulosa* in Fully (VS) im Jahre 1991, in Dekaden dargestellt.



Falter von *Noctua pronuba*.



Raupe von *Noctua pronuba*. Raupe auf einem Rebtrieb.

Bearbeitet von Agroscope [FAW Wädenswil](#) und [RAC Changins](#).

© Copyright: Weiterverwendung dieses Dokuments, auch auszugsweise, nur mit schriftlicher Einwilligung durch [Amtra](#), [FAW](#) oder [RAC](#) und mit vollständiger Quellenangabe gestattet.